



© Margherita Spiluttini

Alois Hechl steht in einer Handwerkstradition, die lokal ins 13. Jh. reicht. Jede seiner mundgeblasenen Kreationen ist datiert, signiert. Die Idee für sein Lokal war, Materialien zu verwenden, die mit Feuer und Schmelzen verbunden sind – der Arbeit des Glasbläser verwandt. Nach dem Abbruch im früheren Schusterladen offenbarte sich eine unerwartete Raumhöhe. Dementsprechend wurden die vorher ungleichen Öffnungen zur Straße in voller Höhe ausgenützt. Am neuen Eingangsportal – Schrift und Vitrinen integriert – zeigt sich ein subtiles Spiel aus Stahl und Glas, ebenso an der fix verglasten Auslage mit den Lüftungslamellen. Der rohe Stahl, bläulich schimmernd, optisch und faktisch schwer, prägt auch die Möblierung innen, hebt die Zartheit der wenigen, exklusiv präsentierten Glasobjekte hervor. (Text: Otto Kapfinger)

Glasbläserei Hechl

Ankershofengasse 4
9500 Villach, Österreich

ARCHITEKTUR
Gasparin & Meier

BAUHERRSCHAFT
Alois Hechl

FERTIGSTELLUNG
2001

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
02. November 2007



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Glasbläserei Hechl**DATENBLATT**

Architektur: Gasparin & Meier (Sonja Gasparin, Beny Meier)

Mitarbeit Architektur: Herwig Stotz

Bauherrschaft: Alois Hechl

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Industrie und Gewerbe

Planung: 2000

Fertigstellung: 2001

Nutzfläche: 36 m²

Umbauter Raum: 130 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Lichttechnik: Wilhelm Egger

PUBLIKATIONEN

Gasparin & Meier, Hrsg.: Progettocontemporaneo, General Membrane, Ceggia (Venezia), 2007

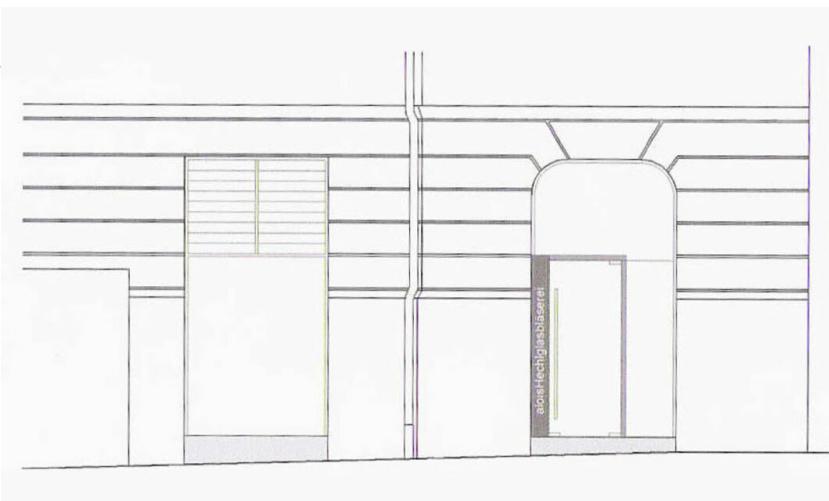
In nextroom dokumentiert:

Otto Kapfinger: Neue Architektur in Kärnten / Nova arhitektura na Koroskem, Hrsg. Architektur Haus Kärnten, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2005.

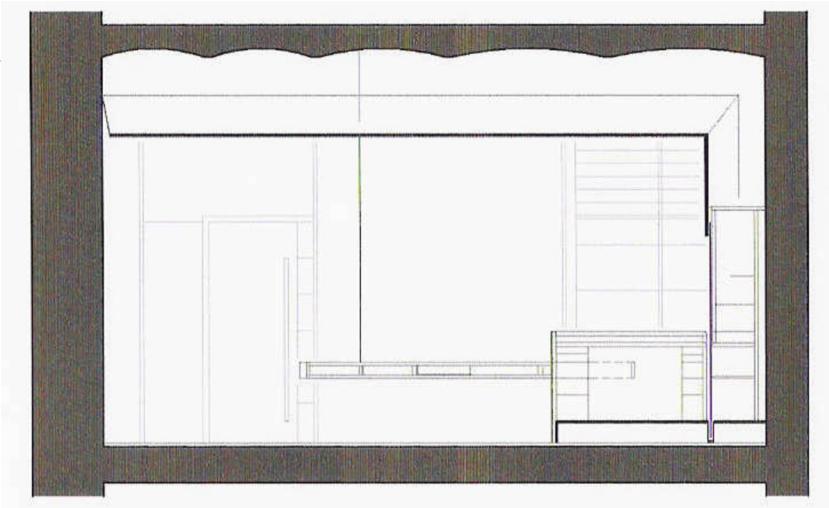


Glasbläserei Hechl

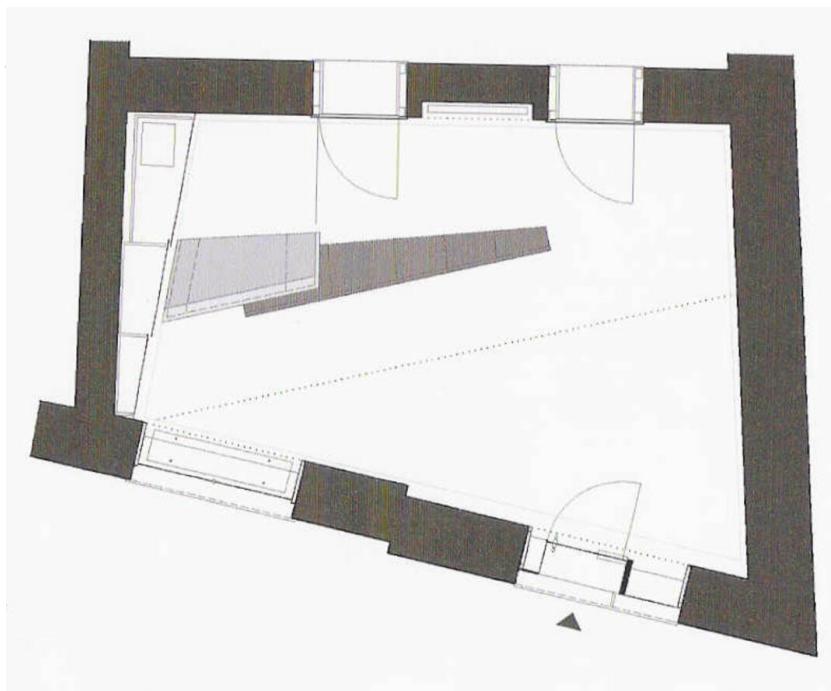
Innenansicht



Ansicht



Schnitt



Glasbläserei Hechl

Grundriss